

# Wandkarte von Europa ; Wandkarte von Deutschland ; Handkarte von Europa ; Handkarte von Deutschland

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **6 (1840)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sie sich jeder Zeit erlaben mögen zur Freude in froher, zum Troste und Ausharren in trüben Tagen, zur Erhebung in bedrängter und zur Demuth und Bescheidenheit in hochfahrender Stunde. Die Schule kann ihn so ausstatten mit einem falsch- und arglosen, stets ungetrübten Spiegel, der ihm das Bild aller menschlichen Tugend und Größe, alles menschlichen Adels und Seelenglückes vorhält, und den Baum des Lebens mit dem immer erfrischenden Morgenthau tiefer Seelenerhebung in edlem Wachsthum gedeihlich emportreibt. Möge es geschehen!  
St.

1. Wandkarte von Europa, bearbeitet von F. K. Bruckner, Subrektor der lateinischen Schule zu Neustadt a. d. Haardt; in Stein gravirt von Eduard Wagner in Darnstadt. Neustadt an der Haardt, 1840. Verlag von A. H. Gottschiff.
2. Wandkarte von Deutschland u. s. w. wie oben.
3. Handkarte von Europa u. s. w. wie oben.
4. Handkarte von Deutschland u. s. w. wie oben.

In dem auf vorstehende „Wand- und Handkarten für Schulen“ bezüglichen Prospektus sagt Herr Bruckner nicht mit Unrecht, es sei bisher bei Bearbeitung geographischer Lehrmittel mehr der Wissenschaft als der Pädagogik gehuldigt worden; es sei daher bei dem heutigen Stande der Geographie wohl an der Zeit, ihre Lehrmittel so zu gestalten, daß dieselben den Forderungen der Pädagogik nicht minder als denen der Wissenschaft entsprechen. Er hat es daher selbst unternommen, eine Sammlung von Schulkarten zu bearbeiten, von welcher nun zunächst die Karten von Europa und Deutschland erschienen sind. — Die Grundsätze, von welchen er bei dieser Arbeit geleitet worden, bezeichnet er selbst etwa in folgender Weise: a) Schul-

karten erfordern eine ganz andere Einrichtung, als solche, die für wissenschaftliche oder praktische Zwecke bestimmt sind. Letztere müssen alles zur Erdkunde Gehörige, so weit es sich auf Karten darstellen läßt, je nach ihrem besonderen Zwecke enthalten; Schulkarten hingegen sollen für die Gegenstände des geographischen Wissens aus dem Gebiete der Naturwissenschaft und der Geschichte nur die topographische Unterlage gewähren, darum vorzugsweise ein Bild der Erdoberfläche in Hinsicht auf natürliche Beschaffenheit und politische Gestaltung geben, dabei übersichtlich sein und die Gegenstände im Ganzen und Großen klar und deutlich vor Augen stellen. — b) Für den Zweck der Schule sind von jedem größeren oder kleineren Erdganzen eine Wand- und Handkarte nothwendig, welche in Bezug auf das Maß der aufgenommenen Gegenstände genau übereinstimmen müssen. Die Handkarte muß die Zeichen und Namen der einzelnen Gegenstände enthalten; denn mit Hilfe derselben und des Lehrbuches soll sich der Schüler auf den geographischen Unterricht vorbereiten. An der Wandkarte aber, die beim Unterrichte allein gebraucht wird, soll der Schüler erproben, ob er seine jedesmalige Aufgabe gelernt habe; daher darf sie nur die Zeichen, wie die Handkarte, aber keine Namen enthalten. Herr Bruckner verwirft auf derselben sogar die Anfangsbuchstaben der Namen; denn er erblickt darin den nämlichen gefährlichen Mißgriff, der noch oft beim Abhören von Wörtern oder Katechismusfragen u. dgl. durch Angabe des ersten Lautes, oder der ersten Silbe oder des ersten Wortes gemacht wird, um den Schüler ins rechte Geleise zu bringen. Dabei fordert er aber für die Wandkarte eine so kräftige Zeichnung, daß auch ein Auge von mittlerer Sehkraft die Zeichen auf der Karte in einer Entfernung von 20 bis 30 Fuß noch deutlich unterscheiden kann, damit sich das aufzufassende Bild nicht bloß durch den Unterricht, sondern auch durch die tägliche Anschauung der Einbildungskraft treu und vollständig einprägen. Hiedurch soll der Schüler befähigt werden, das in sich aufgenommene Bild auch ohne Vorlage frei darzustellen. — c) Hinsichtlich der Auswahl

des Stoffes ist die richtige Mitte zwischen Ueberladung und Mangelhaftigkeit einzuhalten. Ueberladung erschwert dem Schüler die Unterscheidung und Auffassung der einzelnen Gegenstände und erfüllt ihn am Ende mit Unlust gegen den Unterricht; Mangelhaftigkeit dagegen läßt den Zweck des geographischen Unterrichts unerfüllt. — d) In Bezug auf alle Angaben der Karten ist hohe Deutlichkeit und Genauigkeit erforderlich. In die Klagen, welche Hr. Bruckner in dieser Hinsicht vorbringt und für einzelne vorhandene Karten begründet, müssen wir vollständig einstimmen, in dem wir solche Mängel aus eigener Erfahrung kennen. Es gibt in der That sogenannte Schulkarten, die mit einer solchen Sorglosigkeit gezeichnet sind, daß man sich ihrer unmöglich mit Nutzen bedienen kann.

Wir gehen nun zu den einzelnen Karten selbst über. Die Wandkarte von Europa ist in neuschweizerischem Maße 3 Fuß 7 Zoll breit und 3 Fuß 2 Zoll hoch, die von Deutschland 3 Fuß 2 Zoll breit und fast 4 Fuß hoch; die beiden Handkarten haben in der einen Ausdehnung 7 Zoll und in der andern 9 Zoll. — Die Wandkarte von Europa gewährt einen sehr angenehmen Anblick. Die einzelnen Länder sind an ihren Grenzen durch scharf hervortretende, jedoch nicht zu grelle Farben unterschieden. Die Hauptgebirgszüge treten lebhaft hervor, so wie auch die Gestade des ganzen Festlands; Beide sind kräftig schattirt. Auch die Flüsse machen sich nach ihrem Laufe recht gut kenntlich. Die Wandkarte von Deutschland ist in ihrer Art eben so beschaffen. Wir machen die Lehrer der Geographie auf beide Karten aufmerksam, denen ein recht baldiger Eingang in zahlreiche Schulen zu wünschen ist. — Die beiden Handkarten leisten Gleiches, nur in kleinerem Maßstabe. Sie enthalten wesentlich nicht mehr und nicht weniger als die Wandkarten. Auf der Handkarte von Europa dürften die Gebirge und Meeresgränzen etwas stärker schattirt sein. — Der Preis der Karten ist sehr billig. Eine Wandkarte kostet 2 fl., auf Leinwand gezogen und zusammengelegt in Pappdeckel 3 fl., auf Leinwand gezogen und mit polirten Stangen zum Aufhängen ver-

sehen 4 fl.; die Handkarte kostet 9 fr., und bei Abnahmen von 25 Exemplaren werden 3 Freieremplare gegeben. Das Unternehmen verdient allseitige Unterstützung, indem es geeignet ist, dem geographischen Unterricht großen Vorschub zu leisten. Wir sehen daher auch den folgenden Blättern mit Verlangen entgegen. — Zugleich möchten wir den Herrn Bruckner ermuntern, ein mit seinen Karten übereinstimmendes geographisches Lehr- und Handbuch zu verfassen; er würde dadurch den Besitzern seiner Karten zum Behuf des Unterrichts gewiß einen angenehmen Dienst leisten, und die Verbreitung jener sehr befördern, was sie gewiß verdienen; denn sie übertreffen nach unserer Ansicht alle uns bekannten Schulkarten, indem sie in der Ausführung eine Bestimmtheit und Genauigkeit gewähren, wie wir dies von keinem andern Lehrmittel dieser Art erfahren haben.

St.

---

Karte der Schweiz für Schulen, entworfen nach den besten Hilfsmitteln zu den Lehrbüchern von Bandelin, Luz, G. Meier u. Weiß. Herausgegeben auf Veranlassung der bündnerischen Schulvereine. Chur, Grubenmann'sche Buchhandlung.

Diese Karte, welche fast 1 Fuß 3 Zoll breit und beinahe 9 Fuß hoch ist, darf als ein gutes Lehrmittel für die vaterländische Geographie begrüßt werden. Hinsichtlich des klaren Zusammenhanges der Gebirgszüge übertrifft sie wohl manche andere Karte der Schweiz; überhaupt treten die Gebirge ziemlich klar hervor; das Gleiche gilt von unserem Flußsystem. Die Farben, durch welche sich die einzelnen Kantone von einander unterscheiden, dürften etwas lebhafter sein; die Anschaulichkeit der Kantonsbilder würde dadurch gewinnen. Sehr gut ist es, daß die Karte nicht mit Namen überladen ist. Dies wurde dadurch erzielt, daß den einzelnen Bergen nur der Anfangsbuchstabe ihrer Namen in